

Offener Brief an die Fraktionen des Leipziger Stadtrates zur geplanten Beschlussfassung am 18.10.2017, Beschlussvorlage VI-DS-04806

Leipzig, den 09.10.2017

Sehr geehrte Damen und Herren, gewählte Vertreter der Leipziger Bürgerschaft,

die Stadt Leipzig muss laut ihren Aussagen das Betreuungsangebot für Kinder kurzfristig ausbauen und möchte dazu auf stadteigene Liegenschaften zurückgreifen und selbst bauen. Im Verwaltungsstandpunkt **VI-A-04165-VSP-01** formuliert das **Dezernat für Stadtentwicklung und Bau** zur Flächenaktivierung für soziale Bauvorhaben Richtlinien für den Umgang mit Grün- und Freiflächen und verweist darin auch auf die Instrumente dafür, wie z.B. die Flächennutzungs- und Landschaftsplanung der Stadt Leipzig" und das "Integrierte Stadtentwicklungskonzept Leipzig 2030"(INSEK).

Zur Schaffung neuer Schul- und Kindertagesstätten beschreibt dieses Papier, dass „Angesichts der begrenzten Anzahl von Flächen im städtischen Eigentum, , auch Grün- und Freiflächen in die Prüfung einbezogen werden. Dabei wird der Verlust an Grün- und Freiflächen mit anderen Belangen abgewogen (**z.B. Lage zum Bedarf, Verkehrsanbindung, u.a.**).

Im Kapitel **Ausblick** wird beschrieben, dass "bei der Prüfung von Grün- und Freiflächen eine sensible Abwägung mit dem Bedarf und anderen Belangen wichtig ist". Grünflächen haben nicht nur eine ökologische Funktion, sondern auch eine besondere Bedeutung als öffentlich nutzbare und für Kinder bespielbare Räume.

In der LVZ vom 26.09.2017 wird über das Vorhaben der Stadtverwaltung "Leipzig-Kitas" berichtet, in dem unter anderen die Grünanlage in der Eigenheimstraße als zukünftiger Standort einer Kita mit 120 Betreuungsplätzen aufgeführt ist.

Dieser Ort wird seit Gründung der Siedlung in den Jahren um 1930 (!) intensiv von den Anwohnern und ihren Kindern, die hier ungestört und ungefährdet frei spielen können, als Nachbarschaftstreffpunkt genutzt.

Dies war auch ausdrücklich so vorgesehen: der ehemalige Besitzer der Baugrundstücke stiftete das **Flurstück 87** mit der Auflage, es unbebaut zu lassen, um Möglichkeiten für Begegnung und Spiel im öffentlichen Raum zu schaffen.

Die das Flurstück rahmenden Anwohnerstraßen tragen deshalb Namen aus der Familie des Stifters: **Johanna** Giebner und **Liberta** Wilhelmine Giebner, geb. Schirmer.

Auf dem Flurstück wurde um 1930 ein wesentlicher Teil der Bäume angepflanzt, die bis heute dort stehen. Es ist dies ein sensibler Raum für die Bewohner der Siedlung...

Die Unterzeichner dieses Schreiben recherchieren z.Z. noch die Stifterurkunden, bzw. die Kaufurkunden in denen dies festgeschrieben wurde...(Wir erinnern uns an Vorgänge in den 1990er Jahren, als die Stadt Leipzig Grundstücke veräußerte, welche ihr nicht gehörten. Siehe unten!)

1. Bedarf an Betreuungsplätzen

Aktuell stehen in **unmittelbarer Nähe des dargestellten Standortes Eigenheimstraße sechs Kindergärten**: Kinderhaus am Agra-Park, Fröbel-Naturkindergarten, Walddorfkindergarten, Uni-Leipzig-Kindergarten, Kita Max & Moritz und Kita-Frühblüher in Dölitz-Dösen zur Verfügung. Daneben werden in der Siedlung Kinder von **8 Tagesmüttern** betreut, die z.T. schon aus anderen Stadtteilen hierher kommen!

